

FOREN

Industriezubringer 1. Schritt für Verkehrsentslastung

Der Schaaner Gemeinderat hat sich an der Sitzung vom 1. September 2004 für eine rasche Verwirklichung eines Teilstücks der im Verkehrsrichtplan vorgesehenen Entlastungsstrasse ausgesprochen. Der geplante Industriezubringer von der Feldkircherstrasse zur Benderer Strasse entlastet die Schaaner Wohnquartiere Zagalzel und Specki und hält alle Optionen für eine zukunftsgerichtete Verkehrspolitik offen.

Mit dem Bau des Industriezubringers bestätigt der Gemeinderat den bestehenden und seit 1999 rechtskräftigen Verkehrsrichtplan. Darin ist die Linienführung der Nordumfahrung zur Entlastung des Schaaner Zentrums und der angrenzenden Wohnquartiere festgelegt worden. Diese Nordspange verbindet die Feldkircherstrasse mit der Benderer Strasse und sieht eine Weiterführung bis zur Zollstrasse vor. Realisiert werden soll vorerst aber nur die Erschliessung des Industriegebiets mit der Verbindungsstrasse von der Feldkircherstrasse zur Bendererstrasse. Die Strasse wird für eine Geschwindigkeit von 50 km/h zugelas-

sen und zusätzlich mit Kreisverkehr abgestuft. Durch diese baulichen Massnahmen wird das Strassenstück für den internationalen Durchgangsverkehr unattraktiv und damit auch nicht zu einem nennenswerten zusätzlichen Verkehrsaufkommen führen.

Verkehrs- und Zentrumsplanung

Die Kreuzung am Lindenplatz in Schaan ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Liechtensteins. Die Gemeinde Schaan arbeitet derzeit mit den Landesbehörden daran, diesen neuralgischen Punkt sowohl verkehrstechnisch als auch ortsplannerisch attraktiver zu gestalten. Voraussetzung für eine zukunftsorientierte Zentrumsentwicklung ist die Entflechtung des Verkehrsknotenpunkts an der Lindenkreuzung durch die geplante Kreisverkehrsführung und die Verkehrsentslastung bei Realisierung der im Verkehrsrichtplan enthaltenen Nordumfahrung. Die Funktion des nun in Angriff genommenen Strassenstücks, das die Feldkircherstrasse mit der Benderer Strasse nördlich des Industriegebiets «Altes Riet» verbinden wird, ist die optimale Erschliessung des ganzen Industriegebiets. Nach der Fertigstellung der Verbindungsstrasse ist ge-

plant, den Bahnübergang bei der Ivo-clar AG für den motorisierten Verkehr zu schliessen.

Entlastung für Wohnquartiere

Weil der Vollausbau der Nordspange mit dem zweiten Teilstück von der Benderer Strasse zur Zollstrasse vorerst nicht realisiert wird, werden für die Wohnquartiere Tröxle, Bahnstrasse und Malarsch gleichzeitig bauliche und signalisationstechnische Massnahmen getroffen. Mit diesen Vorkehrungen werden diese Quartiere von einem allenfalls erhöhten «Schleichverkehr» wirksam geschützt. Die Gemeinde Schaan misst bei diesem Projekt der Erhaltung attraktiver und möglichst verkehrsentlasteter Quartiere, der Emissionsbegrenzung; der Verkehrssicherheit und der Integration in das Orts- und Landschaftsbild hohe Priorität bei.

Bedeutung des Industriezubringers

Durch den Bau der Entlastungsstrasse kann der Schwer- und Pendlerverkehr von Österreich ins Industriegebiet und in umgekehrter Richtung aufgenommen werden. Die Strasse ermöglicht es zudem, die Busverbindung zwischen Schaan und Feldkirch,

die besonders für Arbeitspendler wichtig werden könnte, über das Industriegebiet zu führen. Damit wird der öffentliche Verkehr durch die kürzere Fahrzeit gegenüber der heutigen Linienführung attraktiver.

Daniel Hilti, Gemeindevorsteher

Für ein ergebnisoffenes Beratungsangebot

Es ist zu begrüßen, dass sich die Frauen der FBP mit dem Thema Schwangerschaftskonflikt auseinandersetzen. Es ist jedoch nicht so, dass sich einzig die FBP damit eingehend befasst und nach bestem Wissen und Gewissen eine Fristenregelung diskutiert.

Als Mitglied der überparteilichen Arbeitsgruppe Schwangerschaftskonflikte möchte ich folgendes festhalten: Es geht nicht um die Diskussion Beratungspflicht oder Beratungsrecht, wenn wir die Modelle der Arbeitsgruppe und jenes der FBP gegenüberstellen. Auch in der Arbeitsgruppe wird das Modell Beratungspflicht diskutiert. Es geht darum, dass das FBP-Modell Donum Vitae bzw. «Lebensschutz plus» kein ergebnisoffenes Be-

ratungsmodell ist. Die Arbeitsgruppe strebt im Gegensatz zur FBP ein plurales, ergebnisoffenes Beratungsangebot an. Keineswegs favorisieren wir eine «reine Fristenlösung», wie dies im Volksblatt vom 9. September gesagt wird. Diese Tatsache sollte auch den Frauen in der FBP klar sein, haben sie doch bis Ende 2003 in der Arbeitsgruppe fast eineinhalb Jahre lang mitgearbeitet. Wenn wir die Entkriminalisierung der Frauen wollen und eine Fristenregelung anstreben, dann auch deshalb, damit ein Beratungsnetz zur Verfügung gestellt werden kann, das ergebnisoffen ist. Ob wir uns schlussendlich auf die Beratungspflicht oder auf das Beratungsrecht einigen, ist dabei sekundär. Der falsche Weg wäre, wenn wir als einziges Beratungsmodell das der FBP haben würden, damit wäre Frauen, die ihre Schwangerschaft unbedingt abbrechen wollen nach wie vor nicht geholfen. Und um jene Frauen geht es. Im nächsten FI-info, das Ende September veröffentlicht wird, befasst sich ein eingehendes Interview mit der ganzen Problematik.

Freie Liste, Helen Konzett-Bargetze Mitglied der AG Schwangerschaftskonflikte

+

TODESANZEIGE

Tief erschüttert geben wir Ihnen bekannt, dass unser ehemaliger langjähriger und geschätzter Mitarbeiter

Norbert Hasler

18. Juni 1939 – 7. September 2004

völlig unerwartet im 65. Lebensjahr verstorben ist. Seinen Angehörigen entbieten wir unsere tief empfundene Anteilnahme. Wir werden Norbert Hasler ein ehrendes Andenken bewahren.

In aufrichtiger Anteilnahme
Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Hilcona AG

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres geschätzten Mitarbeiters

Paul «Pablo» Ramsauer

in Kenntnis zu setzen. Der Verstorbene arbeitete seit 1999 in unserer Unternehmung. Wir haben ihn als verantwortungsbewussten und einsatzfreudigen Mitarbeiter kennen gelernt. Der Verstorbene wird uns stets in guter Erinnerung bleiben. Der Trauerfamilie entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

Wattwil, 9. September 2004

Optrel AG, Geschäftsleitung und Mitarbeiter/innen

G182-776125

+

DANKSAGUNG

Wir danken für die vielen Zeichen der Verbundenheit und der Anteilnahme, die wir beim Abschied meiner lieben Mama, Nana, Urnana, Gotta und Tante

Albertina Kaiser-Oehry

erfahren durften.

Es ist uns ein Anliegen, für die persönlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen, die gespendeten heiligen Messen, die Kranz- und Blumenspenden, für die Spenden für späteren Grabschmuck sowie für die Zuwendungen an das Strassenkinder-Hilfsprojekt von «One World» in Indien ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Ein Dankeschön gilt der ärztlichen Betreuung sowie dem Pflegepersonal des Landesspitals Vaduz und des Kantonsspitals Grabs.

Ein herzliches Vergelt's Gott entbieten wir ganz speziell für den seelischen Beistand sowie die Gestaltung des Trauergottesdienstes an Pfarrer Anto Poonoly, Pater Fridolin Marxer, Diakon Marius Kaiser und Mesmer Edi Schreiber.

Danke allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die Albertina in ihrem Leben in Liebe und Freundschaft begegnet sind und sie auf ihrem Weg begleitet haben.

Wir bitten, unserer lieben Albertina im Gebet zu gedenken und ihr ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Mauren, September 2004 Die Trauerfamilien

*Herr, in Deine Hände
Sei Anfang und Ende
Sei alles gelegt*

Nach einem reich erfüllten Priesterleben hat Gott seinen treuen Diener, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Prof. Bernhard Brunner

24. Januar 1921 – 8. September 2004

am Fest Mariae Geburt zu sich heimgeholt.

Seine priesterliche Tätigkeit begann er 1948 in Uznach, wo er gleichzeitig bis 1986 als Lehrer an der Sekundarschule und als Kaplan bis 1987 wirkte. Nach seiner Pensionierung übernahm er die Pfarrei Ernetschwil, 1998 zog er sich in den wohlverdienten Ruhestand nach Uznach zurück.

Wir empfehlen den verstorbenen Priester Ihrem Gebet.

8730 Uznach, 8. September 2004

Traueradresse: Frau Berty Fisch-Brunner Neulandenstrasse 22 9500 Wil

Dr. Ivo Fürer, Bischof Dekanat Uznach Berty Fisch-Brunner mit Familien, Wil Angela Brunner, St. Gallen Walter und Hedj Brunner-Karrer mit Familien, Zuzwil Doris Brunner, St. Gallen

Beerdigung und Trauergottesdienst: Montag, 13. September 2004, 10.00 Uhr, Kreuzkirche, Uznach Rosenkranzgebet in der Kreuzkirche: Freitag, 10. September 2004, 18.30 Uhr Anstelle von Blumenspenden gedenken Sie bitte der Benediktinerabtei St. Otmarsberg, 8730 Uznach, Postscheckkonto 90-6990-0.

G182-776703